

Ein spannender Lernort

Hier wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch sinnliche Erlebnisse und praktische Erfahrung geboten.

Orientierung am Lehrplan 21
2. bis 9. Klasse

Themen

- Selbst- und Sinneserfahrungen
- Geschichte der Sehbehindertenpädagogik
- Betroffene und ihre Lebensperspektiven
- Unterrichts- und Alltagsmaterialien

Vermittlungsformate

- Personale Vermittlung: Führung, Workshop, Spiele
- Mediale Vermittlung: Raumtexte, Audiostationen, Filme, interaktive Stationen
- Ergänzungen zur Vermittlung: Dunkelraum

Konditionen

CHF 300.– für 3 Stunden
(9 – 12 oder 14 – 17 Uhr, inkl. Pause).

Max. 28 Schüler*innen plus mind. 1 Lehrperson.
Buchbar grundsätzlich an allen freien Halbtagen:
blindenmuseum.ch/kalender



Barrierefrei ins Museum



- Museum
 - Busstationen
 - Parkplätze
 - Spielplatz & Sinnesgarten
- Postauto Linie 106/107
Bern – Kirchlindach –
Blindenschule Zollikofen
- Postauto Linie 106/107
Zollikofen Bahnhof –
Blindenschule Zollikofen

Der barrierefreie **Spielplatz und der Sinnesgarten** sind beliebte Aufenthaltsorte und bieten attraktive zusätzliche Möglichkeiten, den Tag mit der Klasse interessant zu gestalten.

Auch im nahegelegenen Wald hat es tolle Orte, um einen Besuch im Museum zu ergänzen.
Als Beispiel: braetlistellen.ch/zollikofen-allmend

Das Schweizerische Blindenmuseum
Höheweg 10, 3052 Zollikofen, T +41 31 910 25 85
welcome@blindenmuseum.ch, blindenmuseum.ch



anders sehen
Das Schweizerische
Blindenmuseum



Workshop für Schulklassen

«anders sehen»

«Gehe hundert Schritte in den Schuhen eines anderen, wenn du ihn verstehen willst»

Indianische Weisheit

Wie ist es eigentlich, blind oder stark sehbeeinträchtigt zu sein?

Wir bieten Einblicke ins «anders sehen».

Geräte und Hilfsmittel zum Thema können ausprobiert werden und es müssen verschiedene Aufgaben mit Simulationsbrillen gelöst werden. Diese Erfahrungen bieten direkte Einblicke in die Welt der Betroffenen und der Inklusion. Ebenfalls erlebt man bei uns, was Barrierefreiheit bedeutet.

Im Dunkelraum wird das Thema Blindheit eingeführt: eine junge sehbeeinträchtigte Frau erzählt aus ihrem Alltag. Taststationen ergänzen das Angebot im Dunkeln.

Im Atelier kann man selbst tätig werden. Es liegen Materialien und Informationen bereit zur Selbsterfahrung und zur Vertiefung des Wissens: schreiben, zeichnen, malen, spielen, hören, riechen, tasten, erraten ...



«Blinde sind beeinträchtigt, nicht blöd»

Ronja, 10 Jahre

Das Ziel des Blindenmuseums: Das Verständnis für Menschen fördern, die nicht oder nur eingeschränkt sehen können, und das Thema Blindheit in unserer Gesellschaft sichtbar machen.

Mit den Workshops sensibilisieren wir und fördern Toleranz auf spielerische Art und Weise.

Da ist die Ausstellung mit **Exponaten zum Anfassen**, die die Entwicklung der Blindenpädagogik über 200 Jahre dokumentiert. Da ist der Eingangsbereich mit sechs blinden und sehbeeinträchtigten Menschen im Alter von 13 bis 76 Jahren. Auge in Auge mit den Besuchenden, **erzählen sie aus ihrem Alltag**. Da ist aber vor allem das Atelier mit seinen spielerischen Wegen, zu entdecken – **mit Händen, Füßen, Nase und Ohren**.



«Über Blinde soll man nicht lachen. Das ist nicht cool»

Sven, 11 Jahre

Die Ausstellung soll für alle Besucherinnen und Besucher möglichst hindernisfrei zugänglich sein. Der Mediaguide bietet erleichterte Zugänge in vier verschiedenen Programmen:

- **Blindheit**
- **Sehbehinderung**
- **Hörbehinderung**
- **Leichte Sprache**

Der allgemeine Rundgang steht in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Verfügung.

Der Mediaguide ermöglicht blinden und sehbeeinträchtigten Menschen gleichzeitiges Tasten der Objekte und Hören der dazugehörigen Information. Die selbstständige Orientierung im Raum ist ebenfalls gewährleistet. Das Museum ist rollstuhlgängig, ebenso sind es die Toiletten.

